

# Bodenbrüter und andere Vogelarten des Offenlandes in Sachsen - noch zu retten?

*Winfried Nachtigall*

*Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.*



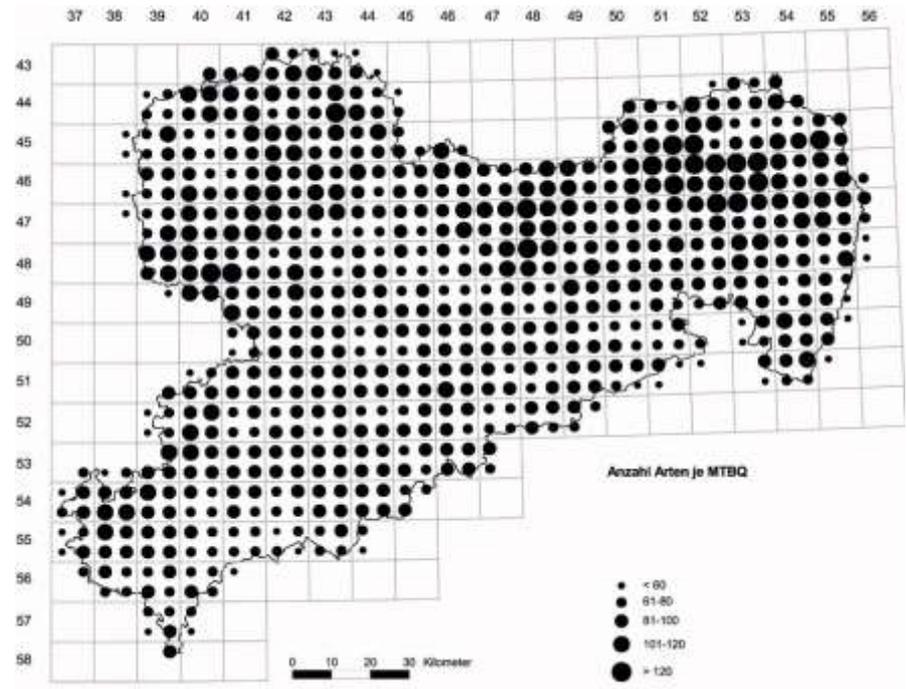
*07.11.2015, Neubrandenburg*

# Gliederung

1. Grundlagen, Begriffsbestimmung, Landnutzung
2. Zustand und Beispiele
  1. Flächenverbrauch
  2. Grünland als Lebensraum
  3. Lebensraum Acker
  4. Ergebnisse des sächsischen Bodenbrüterprojekts
3. Fazit



- 187 nachgewiesene Brutvogelarten
- 2,2-4,4 Mio. Paare Brutvögel
- Höhenverbreitung bis zum Fichtelberg
- Buchfink, Amsel und Haussperling häufigste Brutvogelarten
- Artendichte am höchsten in gewässerreichen Gebieten des Tieflandes, niedrig in fichtendominierten Hochlagen



# Arten des Offenlandes



# Begriffsbestimmung

Bei **Offenland** oder **Offenlandschaft** handelt es sich um nicht überbaute, nicht durch Gehölzvegetation dominierte Gebiete - somit alle Biotoptypen, welche nicht zum Wald zählen. Siedlungsräume und Verkehrswege gehören nicht zum Offenland (Quelle: Wikipedia)

## Landwirtschaftlich genutzte Flächen

- ➔ Acker
- ➔ Grünland

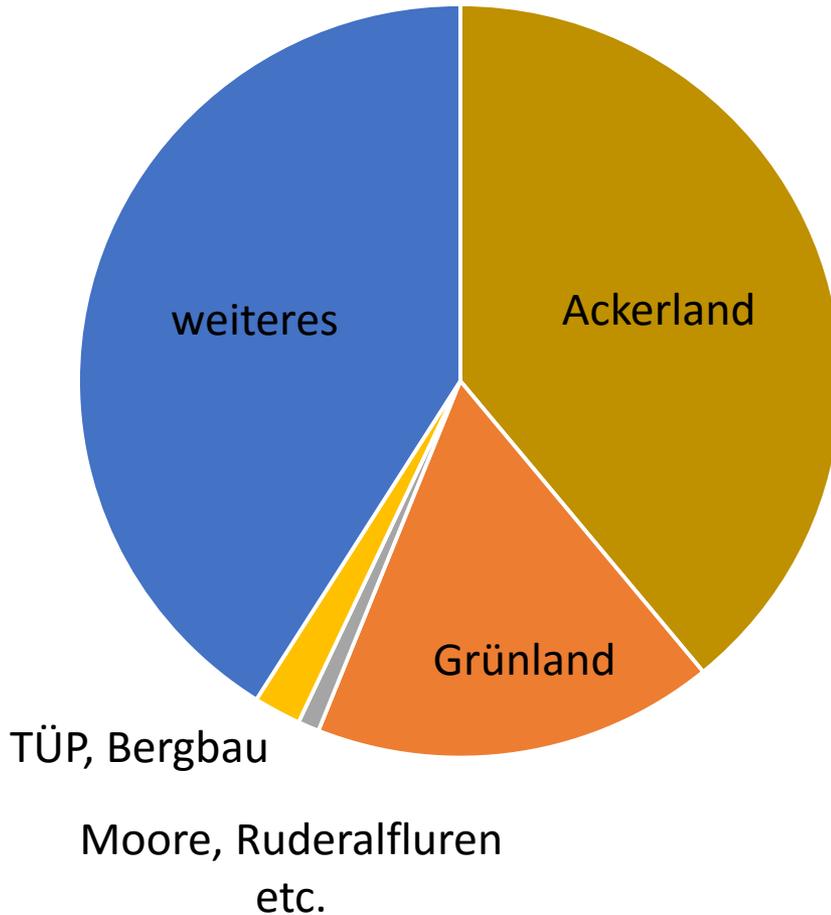
## Natürliche Gebiete

- ➔ Moore, Blockhalden

## Anthropogen intensiv genutzte Gebiete

- ➔ Bergbaufolgelandschaften
- ➔ Truppenübungsplätze

# Landnutzung und Vogelbesiedlung



- > 100 Brutvogelarten mit Bezug zum Offenland, davon z. B.
- 10-15 „echte“ Brutvogelarten des Grünlandes und
- 5-10 Brutvogelarten des Ackerlandes
- hoher Anteil naturschutzfachlich wertvoller Brutvogelarten

# Landnutzung und Vogelbesiedlung

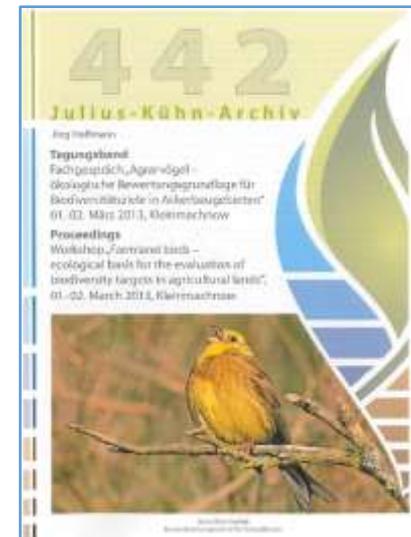
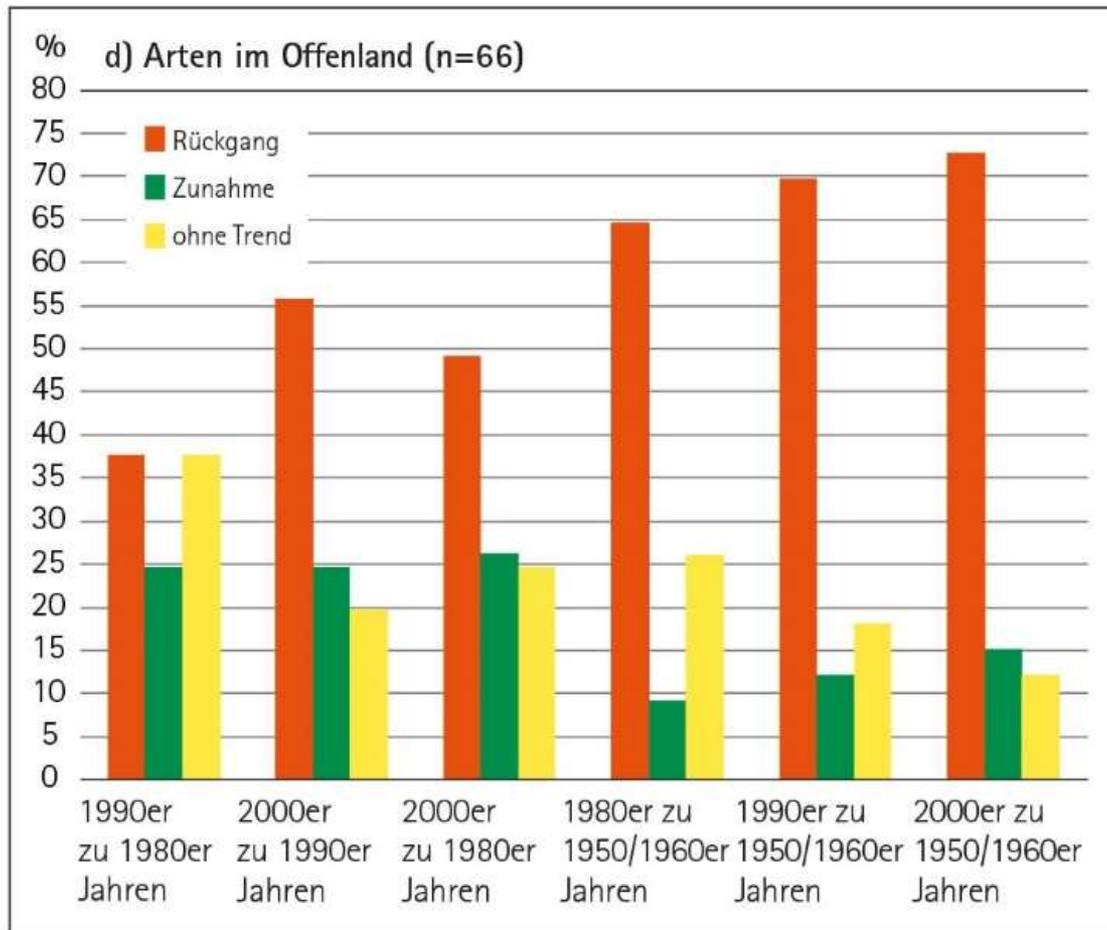
Tab. 14: Arten mit Vorkommensschwerpunkten in Bergbaufolgelandschaften und auf ehemaligen und aktuellen Truppenübungsplätzen (Flächenanteil der entsprechenden MTBQ in Sachsen 12,8 %)

Art	Rasterpräsenz		Bestand	
	Anzahl MTBQ mit C+D-Nachweisen in diesen Gebieten	% der MTBQ mit C+D-Nachweisen in Sachsen	absolut in diesen Gebieten	% des Bestandes in Sachsen
Ziegenmelker	49	72,1	391-596	92,2
Wiedehopf	37	94,8	86-111	96,0
Raubwürger	52	37,3	94-124	54,5
Heidelerche	74	36,5	1.378-1.925	65,0
Sperbergrasmücke	50	35,8	295-502	64,0
Steinschmätzer	64	41,5	241-392	68,3
Brachpieper	50	86,2	232-416	95,1
GrauParammer	77	31,3	595-1.025	43,5



# Aktueller Zustand/Bedingungen für Arten des Offenlandes

- ~ 35 % auf der Roten Liste (~ 45 % inkl. Vorwarnliste)



## Offenlandarten als „Sorgenkinder“ - Trends

Art	Brutbestand Sachsen 1993-1996	Brutbestand Sachsen 2004-2007	Trend Sachsen	Trend D
Kiebitz	500 – 1.000	400 – 800	↓	↓
Steinschmätzer	300 – 600	400 – 600	→	↓
Rebhuhn	1.500 – 3.000	200 – 400	↓↓	↘
Feldlerche	100.000 – 300.000	80.000 – 160.000	↓↓	↓↓
Rotmilan	800 – 1.100	1.000 – 1.400	↑	↘
Wiesenpieper	2.500 – 5.000	1.200 – 2.400	↓↓	↓↓
Bluthänfling	12.000 – 30.000	9.000 – 18.000	↓	↓↓
Stieglitz	15.000 – 30.000	10.000 – 20.000	↓	↓↓
Wiesenschafstelze	3.000 – 6.000	4.000 – 8.000	↗	↓
Goldammer	25.000 – 50.000	35.000 – 70.000	↑	↘

# Beispiel Flächenverbrauch

Ergebnis der Flurneuordnung im Oberlausitzer Gefilde (oben 1960, unten 1995). Auffällig ist im Vergleich der Wegfall der kleinteiligen landwirtschaftlichen Nutzung zugunsten der großflächigen Intensivnutzung sowie der Verlust der kleineren, meist einzelnen Feldgehölze.



Foto: Archiv Naturschutz LFULG, W. Schütze (1960).



Fotos: Archiv Naturschutz LFULG, A. Schütze (1995).

# Beispiel Flächenverbrauch



Grünlandverteilung bei Langhennersdorf im Altkreis Freiberg

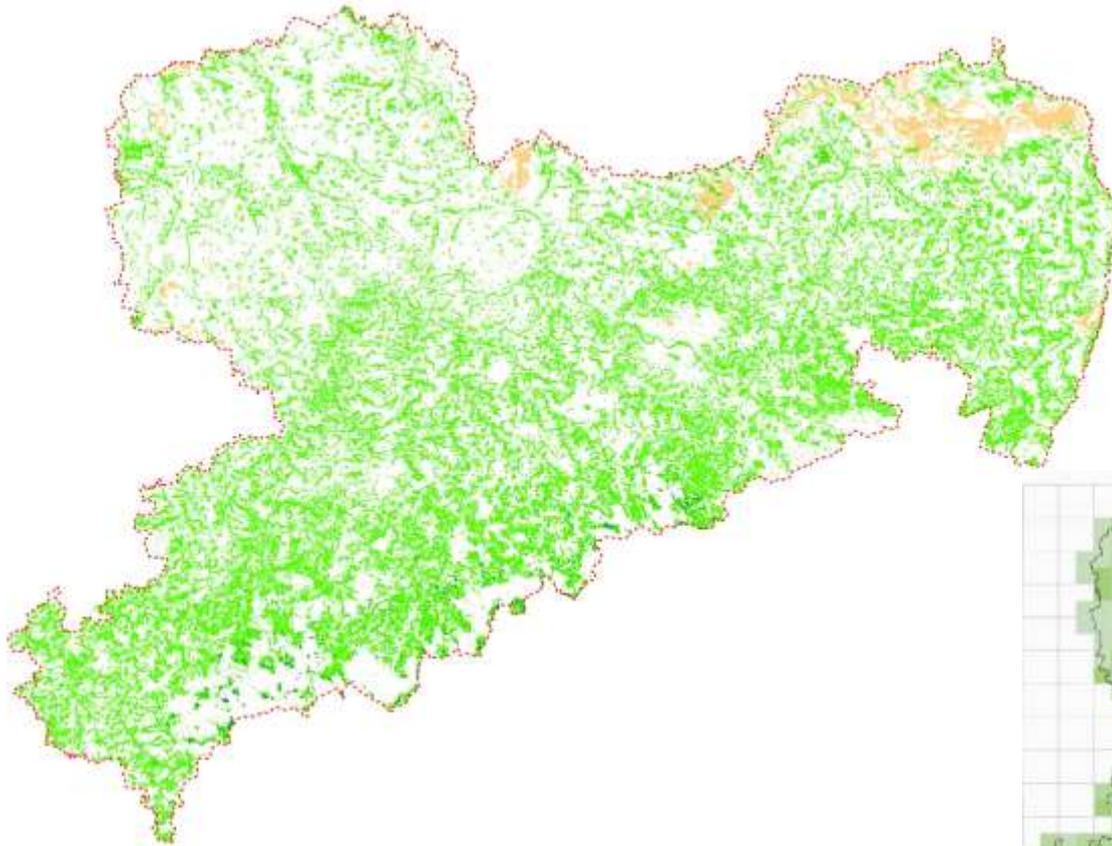


um 1900

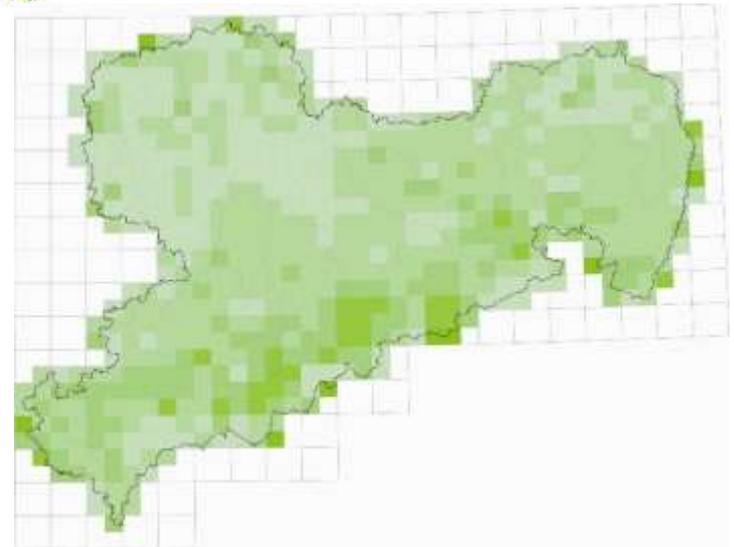


um 1980

# Verteilung des Grünlandes in Sachsen



■ **2008**  
188.000 ha  
= ~ 11 %



# Entwicklung der Grünlandfläche in Sachsen



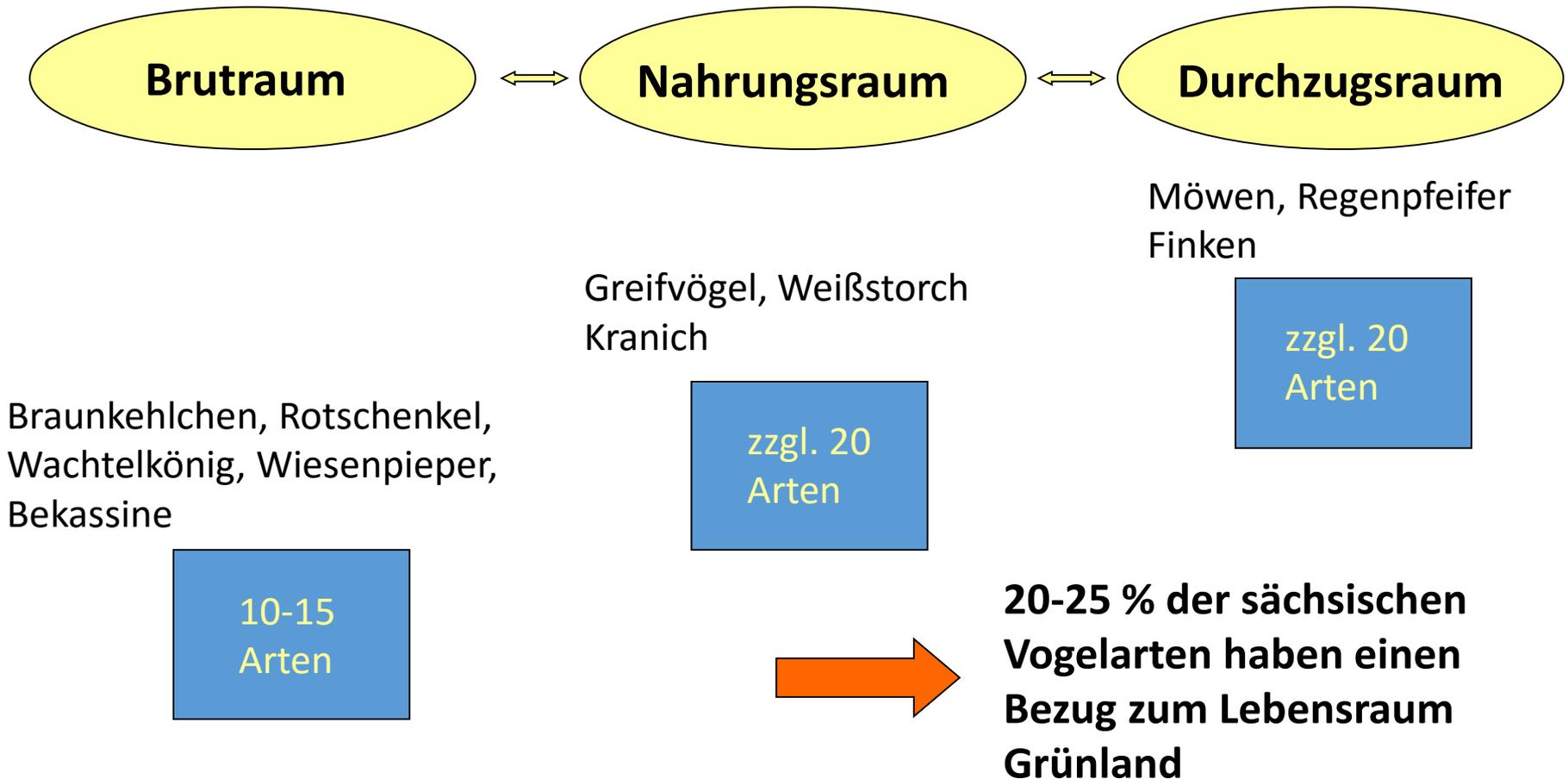
- ab 1900 zunehmende Entwässerung und Bewirtschaftung
- bis 1960 große Vielfalt an Grünland-Biozönosen
- danach forcierte Intensivierung
- nach 1990 Rückgang Rohfuttermitteln, Anstieg Milchleistung, Zunahme Maissilage

(nach G. Riehl, 2005, LfULG)

# Bedingungen für Vögel im Grünland

- Intensive Nutzung von **Hohertragsstandorten**
- **Intensivierung der Nutzung**: mehrschürige Mahd (Mahdereignis, Walzen, Düngen, Nachsaat), Zunahme des Anteils von Mähwiesen und Mähweiden, höhere Besatzdichten, Melioration
- **Aufgabe** von „Sonder“standorten bzw. Standorten mit geringen Erträgen
- **Aufforstung** extensiver Sandtrockenrasen und –heiden, z. B. in Bergbaufolgelandschaften
- **Chancen** bestehen z. B. auf Flächen mit Brachen, Förderung von Standweiden mit geringeren Besatzdichten, naturschutzgerechte Bewirtschaftung, Weiternutzung von Grenzstandorten
- 85 % der in/auf Grünland brütenden Vogelarten sind **naturschutzfachlich wertvoll** bzw. Arten der Roten Liste
- mehrere der betroffenen Arten weisen ein **sehr kleines oder zersplittertes Verbreitungsgebiet** in Sachsen auf, nur wenige Arten mit weiter Verbreitung

# Funktionen des Grünlandes

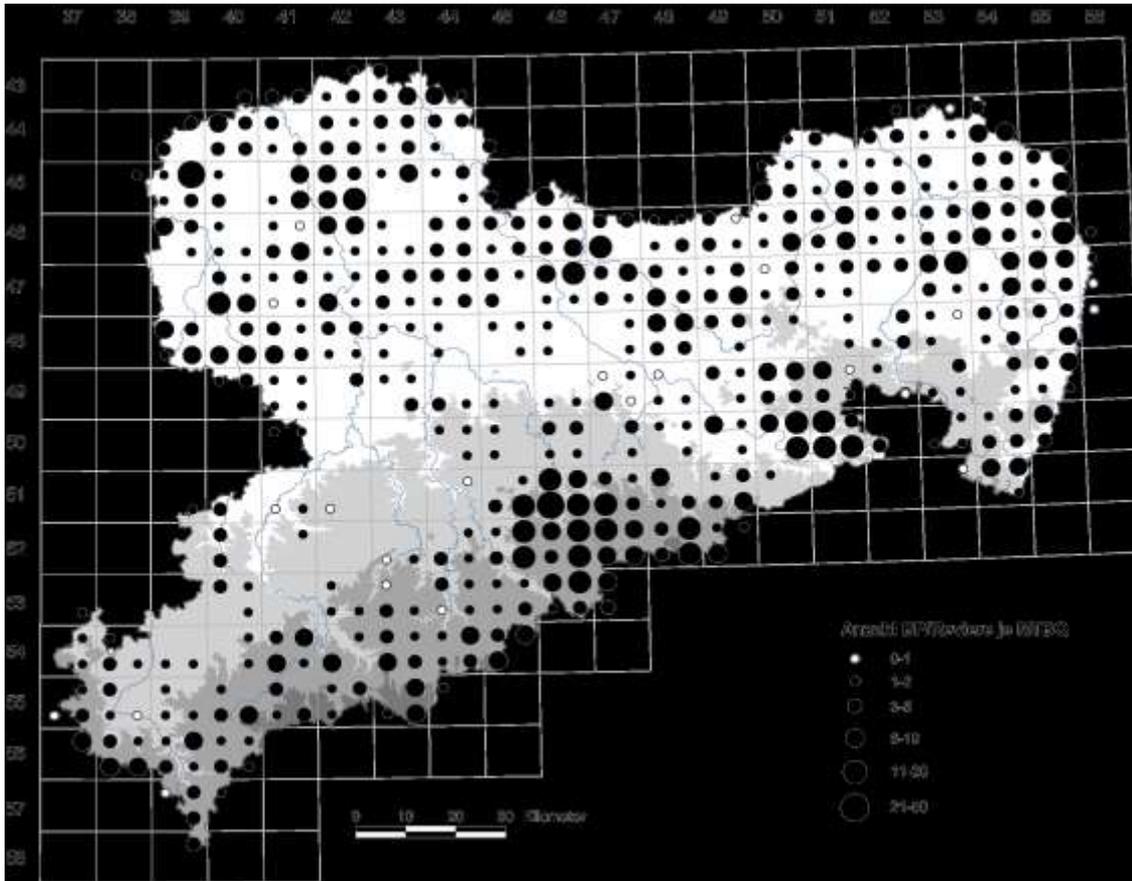


## Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

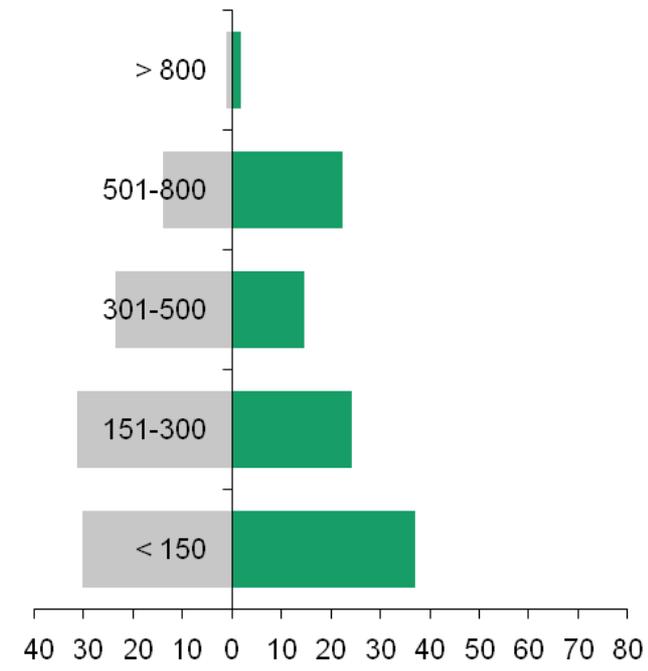


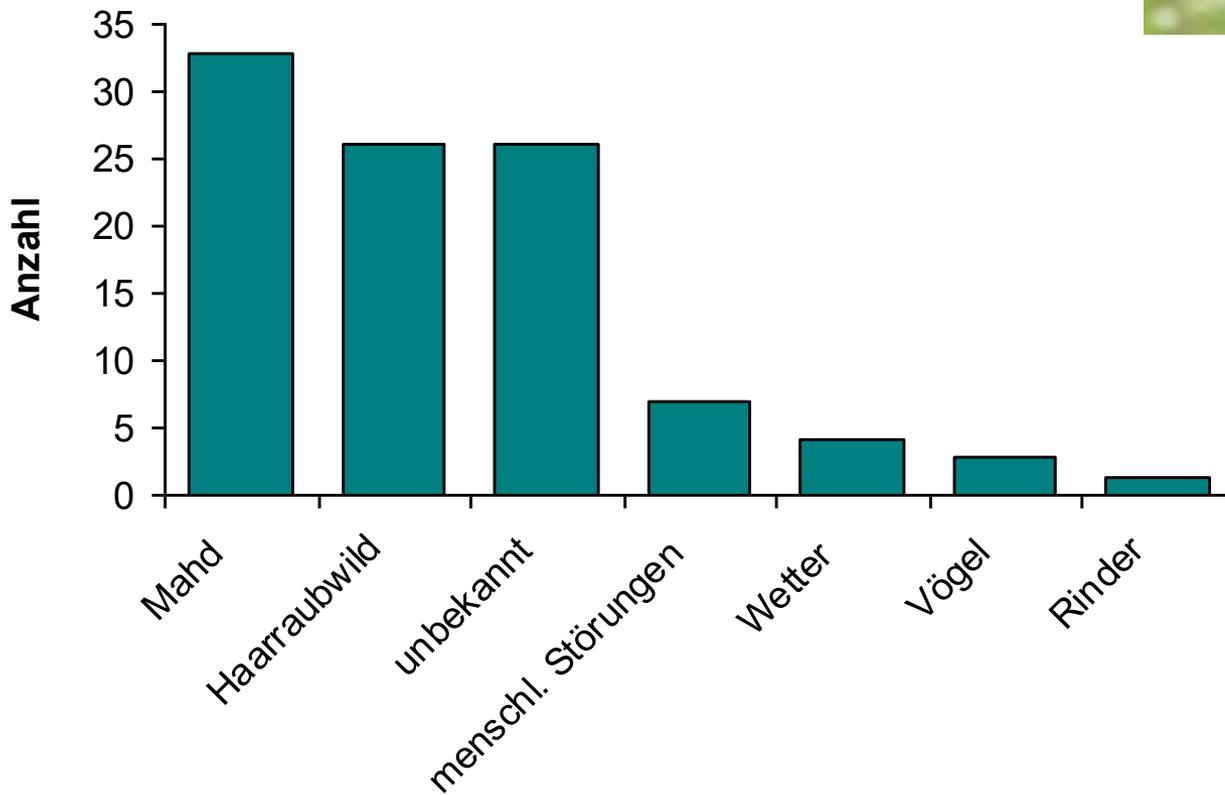
Foto: Volker Lönnecke  
([www.naturfotografenforum.de](http://www.naturfotografenforum.de))

# Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)



- Rasterfrequenz 75,9 % (1993-96)
- Rasterfrequenz 68,6 % (2004-07)





Ursachen  
erfolgloser  
Bruten (n=73)

Studie von U.  
Leipert

# Situation im Agrarraum – Lebensraum Acker



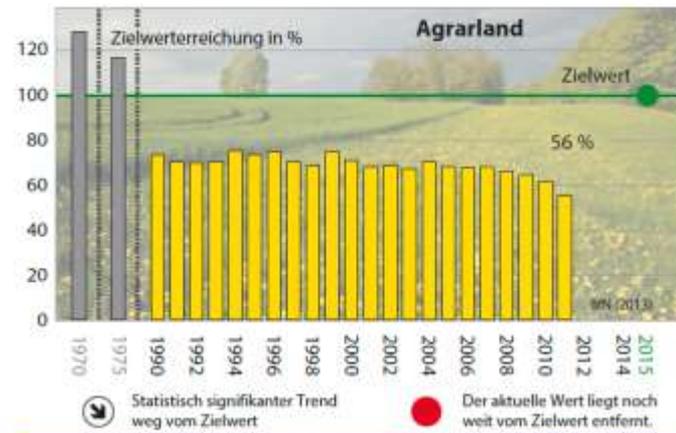
Foto: Förderverein Vogelschutzwarte



Foto: Förderverein Vogelschutzwarte



Foto: Förderverein Vogelschutzwarte



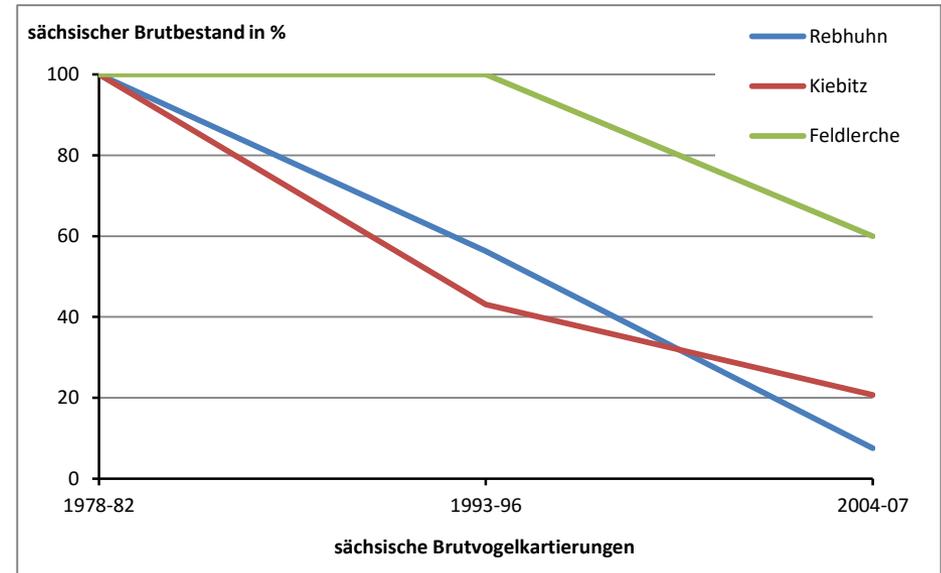
**Der Teilindikator Agrarland umfasst folgende Arten:**  
 Braunkehliche, Heidelerche, Steinkauz, Feldlerche, Kiebitz, Uferschnepfe, Goldammer, Neuntöter, Grauammer, Rotmilan

The sub-indicator "farmland" shows a statistically significant trend away from the target value. With only 56% in 2011 it reached its lowest value. It is based on the trends of the 10 species listed above.

# Rückgang ausgewählter Ackerarten in Sachsen

## Status der Zielarten in Sachsen

- ▶ Rebhuhn: 200-400 BP, RL 1
- ▶ Kiebitz: 400-800 BP, RL 1
- ▶ Feldlerche: 80.000-160.000 BP



seit 1980 **-90 %**



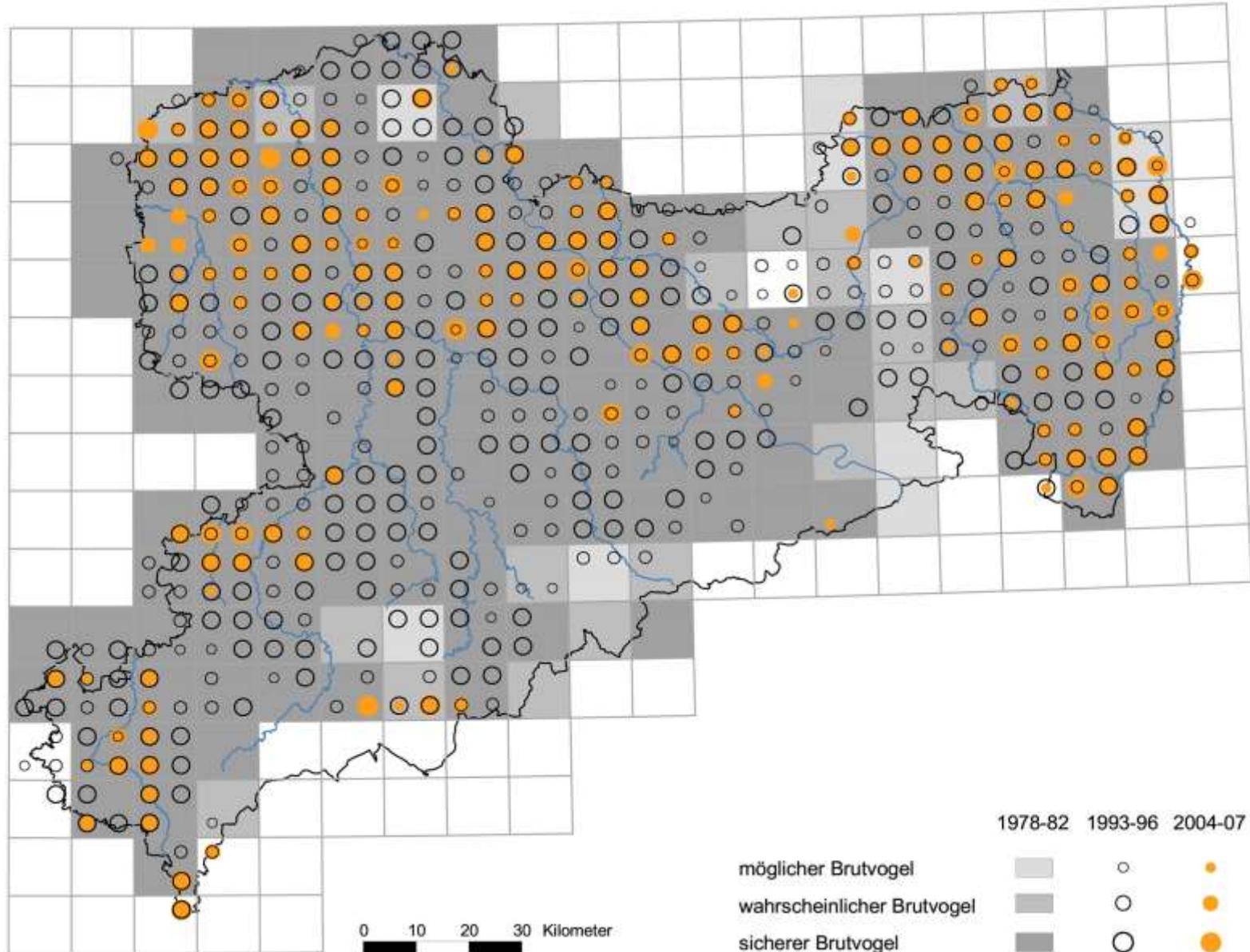
seit 1980 **-80 %**



seit 1995 **-40 %**

37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56

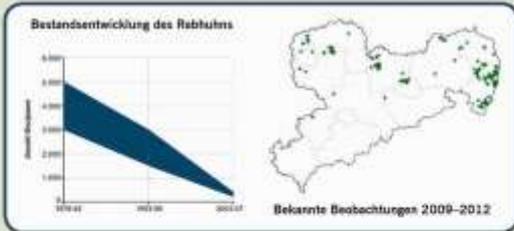
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58



# Gesucht ...

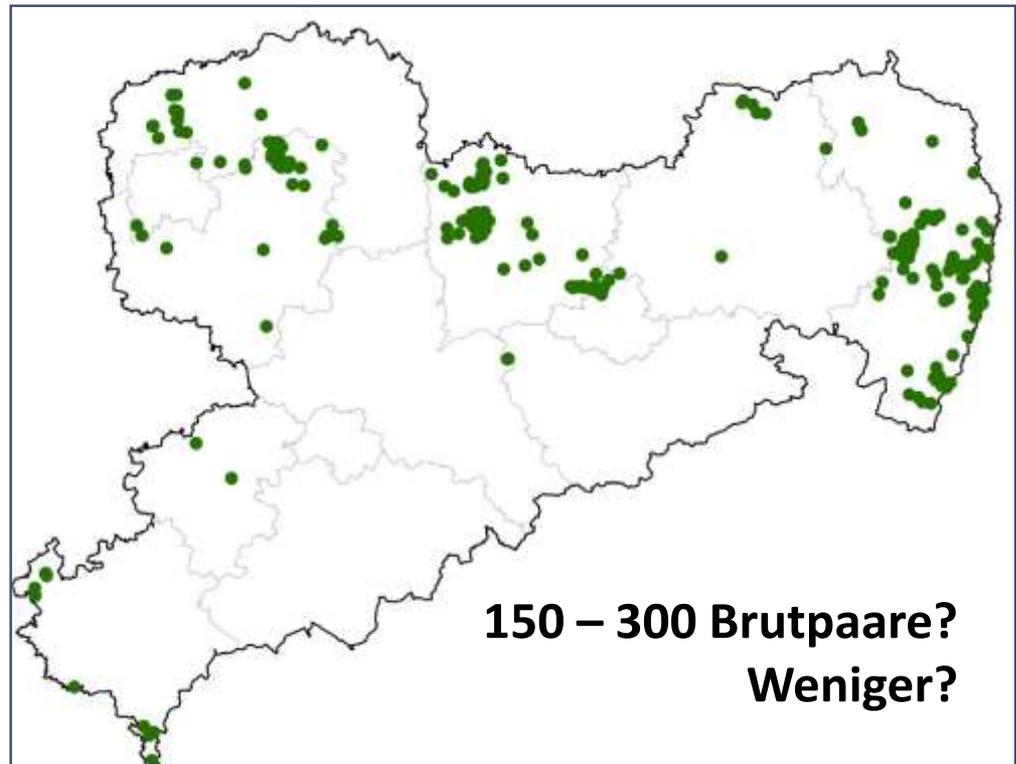
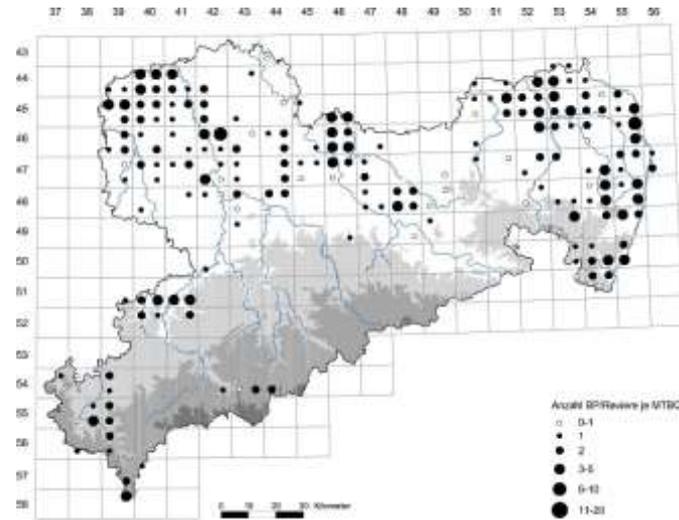


... ist das Rebhuhn (*Perdix perdix*). Früher war diese Art ein häufiger Feld- und Ackerbewohner und eine Charakterart des ländlichen Raumes. Nach Jahrzehnte währendem Rückgang um mehr als 90 Prozent steht die Art in Sachsen kurz vor dem Aussterben. Die inselartigen Restvorkommen beschränken sich vielerorts auf nur noch wenige Paare.



Mitte der 1990er-Jahre profitierte das Rebhuhn noch von den vielen Brachflächen der Nachwendezeit. Doch die anhaltende Intensivierung der Landnutzung der letzten Jahrzehnte führte zur Lebensraumzerstörung. So ist das Rebhuhn – nicht zuletzt seit dem Wegfall der obligatorischen Flächenstilllegung – im Freistaat Sachsen sehr selten geworden und nur noch schwer aufzufinden.

Hören können Sie die knarrenden Laute des Rebhuhns in der Dämmerung ab Anfang März, Beobachtungen sind zu allen Jahreszeiten möglich.



**150 – 300 Brutpaare?  
Weniger?**

# Ziele des sächsischen Bodenbrüterprojekts

1. Entwicklung und Erprobung nutzungsintegrierter Artenschutzmaßnahmen
2. Erarbeitung von Empfehlungen für die Umsetzung
3. Verbesserung des Erhaltungszustandes lokaler Vorkommen



FÖRDERVEREIN  
SÄCHSISCHE  
VOGELSCHUTZWARDE  
NESCHWITZ E. V.

in Zusammenarbeit mit:



unterstützt durch:



Sächsischer Landesbauernverband e. V.



Verein Sächsischer Ornithologen e. V.



Landesjagdverband Sachsen e. V.



NABU Landesverband Sachsen e. V.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Bodenbrüterprojekts wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, gefördert.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums  
[www.eler.sachsen.de](http://www.eler.sachsen.de)



# Ergebnisse Bodenbrüterprojekt

Laufzeit: 16.02.2009 - 30.11.2013

- ▶ 15 Projektgebiete, ab 2010 Ausweitung
- ▶ Beratung ausgewählter Landwirte durch Projektkoordinatoren (Anschreiben, Telefonkontakte, Ortstermine)
- ▶ Vergütung durch den Freistaat Sachsen
- ▶ Realisierung der Maßnahmen durch Landwirtschaftsbetriebe
- ▶ Begleitung der Maßnahmenumsetzung
- ▶ Maßnahmen ein- bis zweijährig, 0,3 bis ca. 3 ha groß



# Ergebnisse Bodenbrüterprojekt

- ▶ 307 Maßnahmeflächen auf 1.365,47 ha
- ▶ 55 Partnerbetriebe
- ▶ Synergieeffekte Fauna:  
127 Vogelarten (34 Brutvögel), 10  
Säugetierarten
- ▶ Synergieeffekte Flora:  
336 Pflanzenarten, davon 276 Wildkräuter





## Ergebnisse Rebhuhn – Ackerrandstreifen

### Was?

- ▶ ab der Aussaat keine Pflege des Feldrandes

### Wozu?

- ▶ bessere Zugänglichkeit der Bestände im Randbereich
- ▶ Verbesserung des Nahrungsangebotes
- ▶ Pufferzone zu angrenzenden Strukturen (z. B. Hecken, Gräben, Wege)

### Für wen?

- ▶ Rebhuhn, Feldhase, Ortolan, Grauammer, Goldammer, Feldlerche...

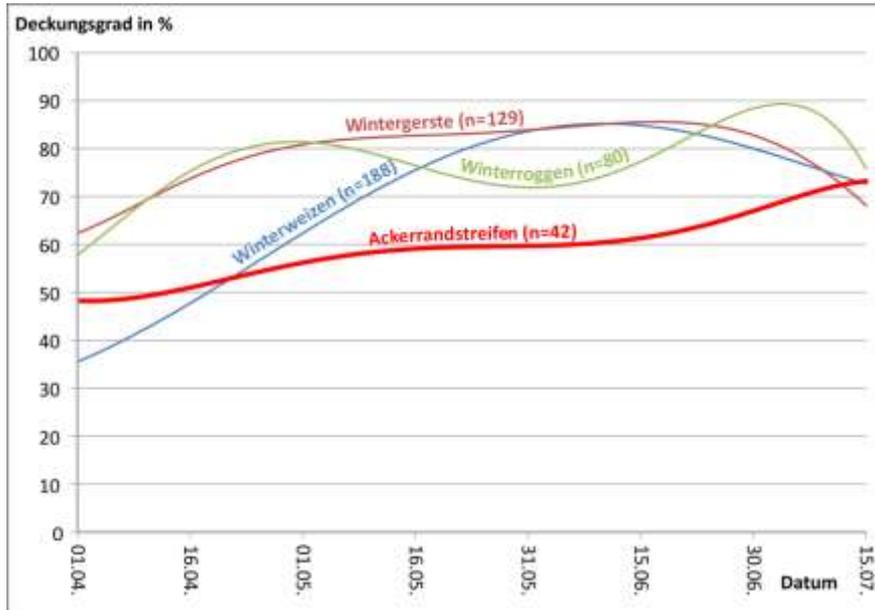




## Ergebnisse Rebhuhn – Ackerrandstreifen

### potenzielle Flächeneignung

- ▶ Eindringwiderstand deutlich reduziert
- ▶ Nahrungsversorgung potenziell verbessert





## Ergebnisse Rebhuhn – Ackerrandstreifen

### tatsächliche Nutzung durch die Zielart

- ▶ 3 Nachweise an 2 von 17 Flächen bei 81 Begehungen

### Synergien

- ▶ 84 Wildkrautarten
- ▶ 12 Vogelarten (3 BV, 9 NG)

### Akzeptanz und Praktikabilität

- ▶ 27 Flächen mit 10 Betrieben
- ▶ betriebsbezogene Wiederholrate 87,5 %
- ▶ Fehlerquote 19,0 %





## Ergebnisse Kiebitz – Kiebitzinsel in Winterungen

### Was?

- ▶ 0,5-2 ha große Brache- oder Sommergetreide-  
“inseln“
- ▶ v. a. Nassstellen

### Wozu?

- ▶ Brutplatz und Lebensraum für die Jungenaufzucht des Kiebitzes

### Für wen?

- ▶ Kiebitz, Schafstelze, Flussregenpfeifer, Feldlerche...

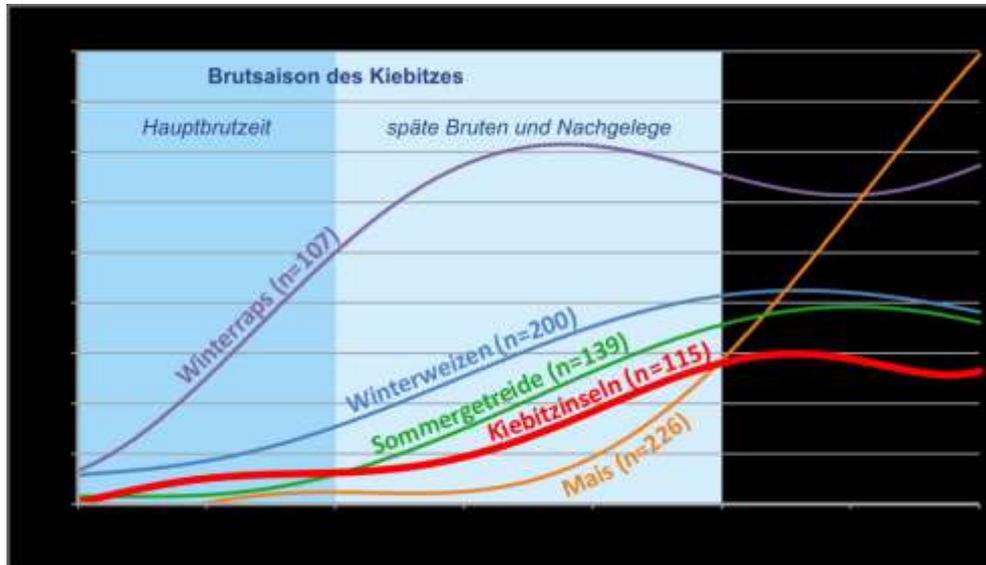




## Ergebnisse Kiebitz – Kiebitzinsel in Winterungen

### potenzielle Flächeneignung

- ▶ gute Sichtbedingungen während der Brutzeit
- ▶ Sommergetreideanbau als Alternative



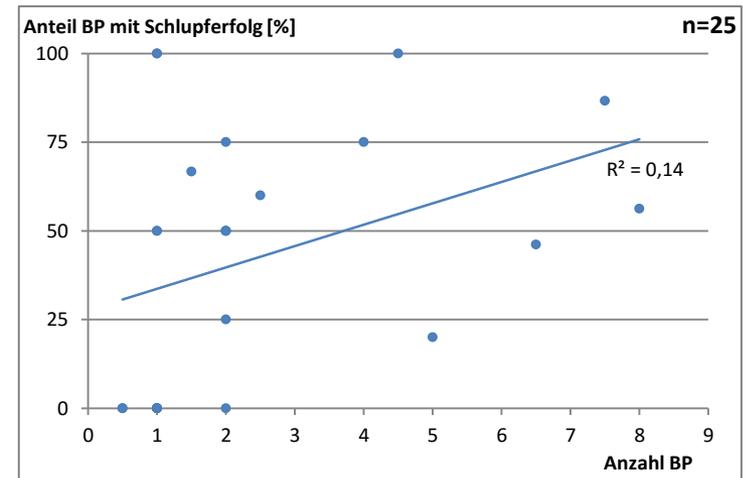
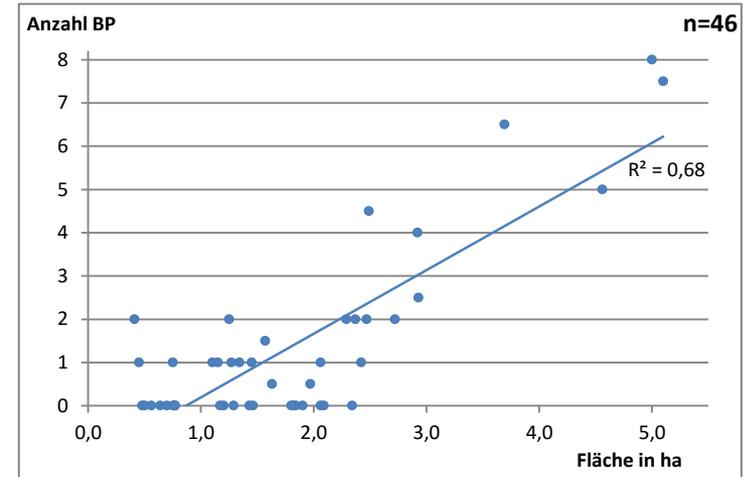


## Ergebnisse Kiebitz – Kiebitzinsel in Winterungen

### tatsächliche Nutzung durch die Zielart

	Kiebitzinseln	Vergleichsflächen
Anzahl / mit BP	46 / 23	295 / 80
Fläche [ha]	81,70	ca. 295
Anzahl BP	54-69	178-198
BP mit Schlupferfolg	21-45	76-125

- ▶ Schlupferfolg jeweils etwa bei 50 %
- ▶ Ansiedlungswahrscheinlichkeit auf Kiebitzinseln etwa 50 %, sonst 30 %
- ▶ je größer die Kiebitzinseln, desto mehr BP
- ▶ kein Zusammenhang zwischen der Anzahl BP und dem Anteil BP mit Schlupferfolg





## Ergebnisse Kiebitz – Kiebitzinsel in Winterungen

### Synergien

- ▶ 204 Wildkrautarten
- ▶ 115 Vogelarten (39 BV, 46 NG, 30 DZ)

### Akzeptanz und Praktikabilität

- ▶ 46 Flächen mit 17 Betrieben
- ▶ betriebsbezogene Wiederholrate 71,4 %
- ▶ Fehlerquote 17,0 %



Foto: Förderverein Vogelschutzwarte



Foto: Förderverein Vogelschutzwarte



## Ergebnisse Feldlerche - Feldlerchenfenster

### Was?

- ▶ etwa 20 m<sup>2</sup> große Saatlücken in Winterungen
- ▶ zwei Fenster je Hektar

### Wozu?

- ▶ Zugang zum Bestand, v. a. ab Mai

### Für wen?

- ▶ Feldlerche, Schafstelze





## Ergebnisse Feldlerche - Feldlerchenfenster

### potenzielle Flächeneignung

- ▶ Zugang zum Bestand bleibt bis zum Ende der Brutsaison erhalten





# Ergebnisse Feldlerche - Feldlerchenfenster

## tatsächliche Nutzung durch die Zielart

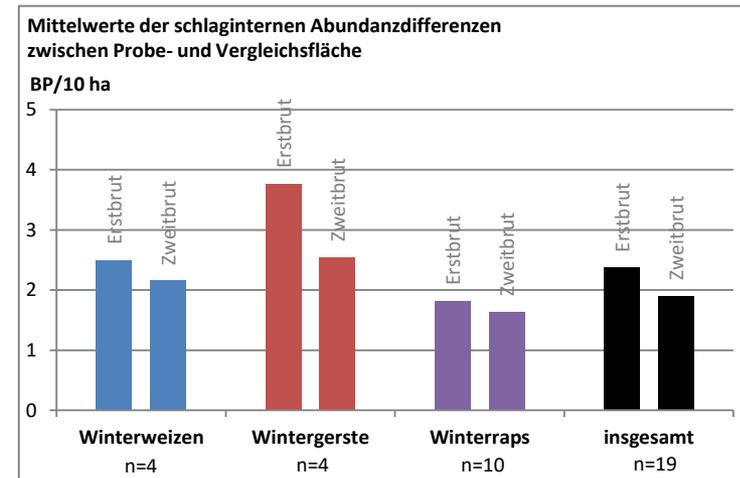
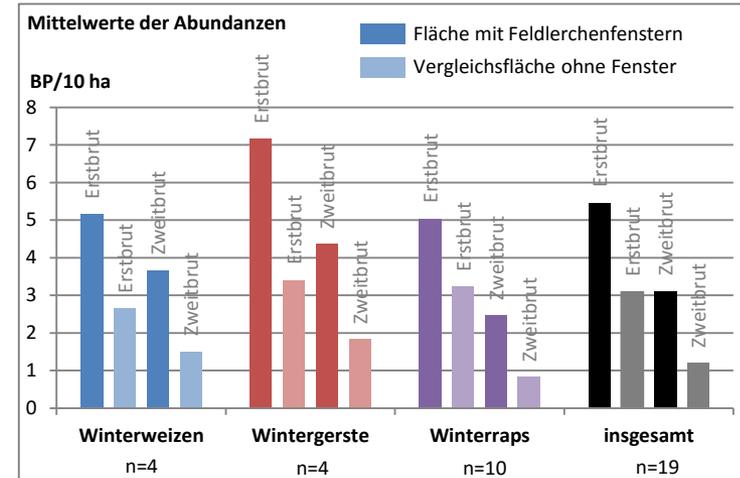
- ▶ Siedlungsdichte auf Flächen mit Fenstern etwa doppelt so hoch wie auf Vergleichsflächen
- ▶ mittlere Abundanzdifferenzen im paarweisen, schlaginternen Vergleich durchweg positiv

## Synergien

- ▶ 69 Wildkrautarten
- ▶ 23 Vogelarten (6 BV, 18 NG)

## Akzeptanz und Praktikabilität

- ▶ 62 Flächen mit 17 Betrieben
- ▶ betriebsbezogene Wiederholrate 62,5 %
- ▶ Fehlerquote 42,4 %



# Artenschutz in Mais

## Defizite in Mais (und anderen späten Sommerungen)

- ▶ Bodenbearbeitung im April → *Gelegeverlust*
- ▶ Herbizidbehandlung im Mai → *Verlust von Deckung und Nahrung*
- ▶ exponentielles Wachstum im Juni → *fehlende Flächeneignung*





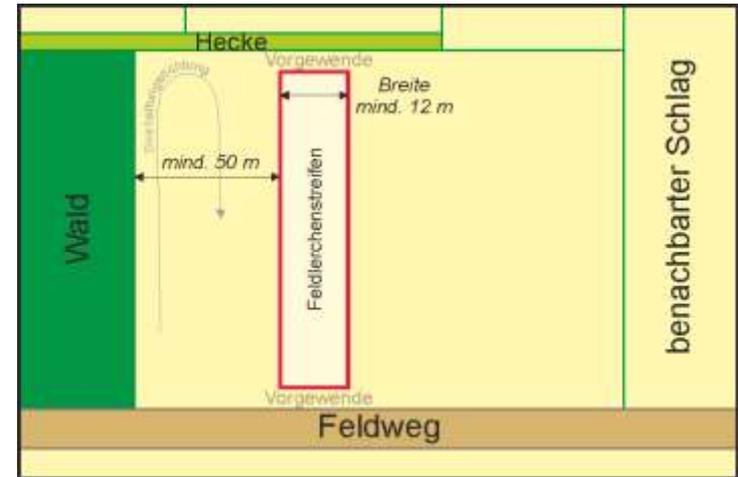
## Zielart Feldlerche – Artenschutz in Mais

### Lösungsansatz in Mais

- ▶ Bodenbearbeitung im März
- ▶ Anlage feldlerchengerechter Bejagungsschneisen
- ▶ selbstbegrünt oder mit Sommergetreide bestellt
- ▶ vom Maisbestand umgeben

### Methoden

- ▶ Punkt-Stopp-Zählungen auf den Streifen inkl. dem direkt angrenzenden Maisbestand
- ▶ Linienkartierung auf dem Streifen und einem (imaginären) Vergleichsstreifen im mind. 50 m entfernten Maisbestand
- ▶ 18 Probeflächen mit 15,38 ha

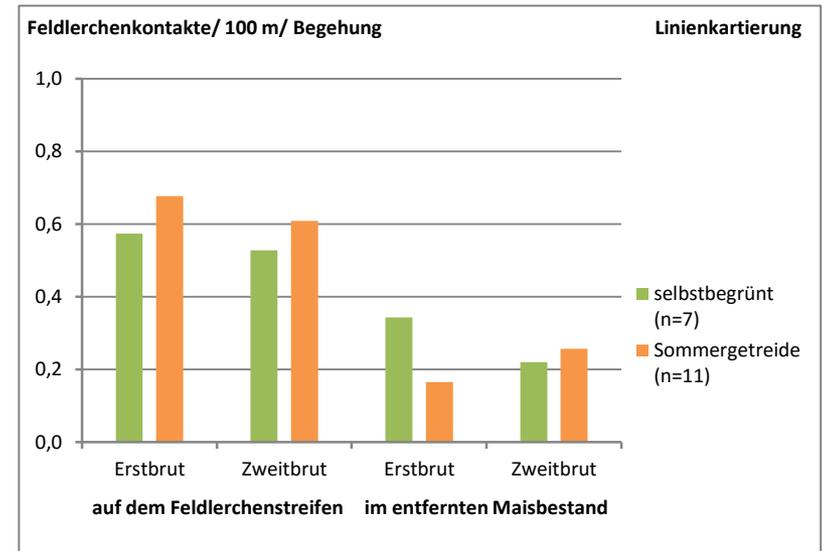
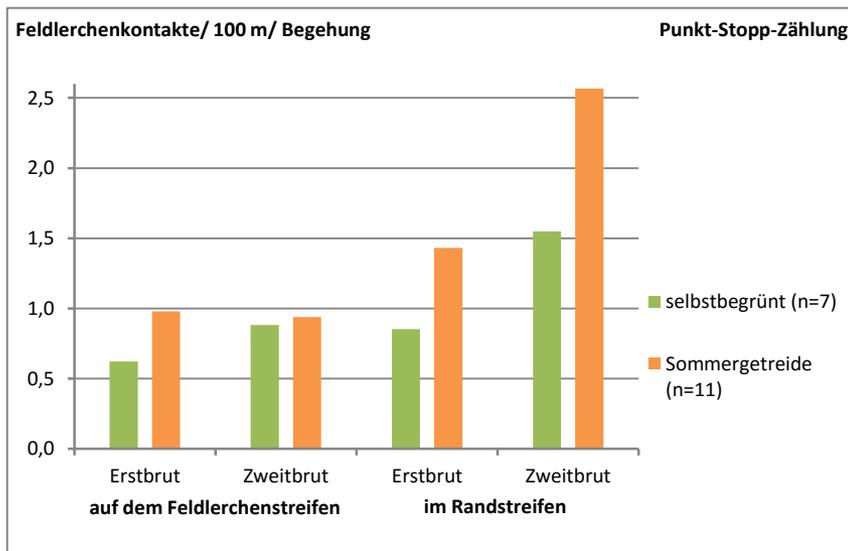




## Zielart Feldlerche – Artenschutz in Mais

### Ergebnisse für Feldlerchenstreifen in Mais

- ▶ Feldlerchen fokussieren auf die Streifen (in beiden Brutzeiträumen mehr Kontakte auf den Streifen als auf Mais)
- ▶ vor allem nach der Maisbestellung Nahrungssuche sowie Starten/Landen neben dem Streifen



# Beratung von Landnutzern

## Ziel

- Vermitteln von artspezifischen Hintergründen mit flächenkonkreten  
Maßnahmeempfehlungen

## Weg/Erwartung

- Kompetente Beratung
- Sinnvolle Maßnahmen umsetzen, die auch etwas bringen
- Angemessene Vergütung
- Flexibilität mit einfacher Antragstellung und Umsetzung

## Ergebnis

- Beratung ist der Schlüssel zu mehr Artenschutz – aktive Vermittlung
- Landwirte sehen sich als Bewahrer der Kulturlandschaft
- Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen ist nicht fest integriert
- Bei Problemen kurzfristige Hilfestellung wichtig, effektiver als Sanktionen
- Neben den Inhalten müssen die Ziele plausibel vermittelt werden

# Information von Landnutzern



# Vögel des Offenlandes in Sachsen - noch zu retten?

## Ein entschiedenes Vielleicht!

...

- Restrukturierung der Agrarlandschaft durch Raine, Hecken und Feldgehölze
- Erhöhung der Kulturartenvielfalt
- Förderung von Brache (Stoppelbrache, Schwarzbrache) und Belassen von Ernteresten
- Anlage von Ackerrandstreifen ohne bzw. reduzierter Agrochemie
- Extensive Grünlandnutzung mit kleinteiliger Weidenutzung, Staffelmahd und Belassen von wechselnden Säumen und Streifen
- Abstimmung von Nutzungszeiten mit Lebenszyklen bestimmender (Vogel)Arten
- Abstimmung von Nutzungsplänen (Aufforstung, Freizeitnutzung) für Räume und Zeiten z. B. in Bergbaufolgelandschaften

...

**Das Mosaik muss unser Ziel sein!**

# Bodenbrüter und andere Vogelarten des Offenlandes in Sachsen - noch zu retten?

*Winfried Nachtigall*

*Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.*



*07.11.2015, Neubrandenburg*